

Zusätzliche Informationen zum Rathaus Leutschen

Das Sachgeschäft für das neue Rathaus und Justizgebäude des Bezirks Höfe in Freienbach wurde an die Urne überwiesen. Der Bezirksrat hat jetzt zusätzliche Informationen veröffentlicht.

von Patrizia Baumgartner

Am 25. November gab es zur Vorstellung der Sachvorlage Rathaus und Justizgebäude Leutschen Fragen bezüglich energetischer Massnahmen sowie zu voraussichtlichen Einsparungen durch die Reduktion der Standorte. Dazu hat der Bezirksrat auf der Webseite der Bezirkskanzlei neue Dokumente aufgeschaltet.

Minergie-A Standard?

Betreffend das neue Rathaus Leutschen gingen an der Bezirksgemeinde drei Anträge der GLP ein, die jedoch von der Versammlung allesamt abgelehnt wurden. Trotzdem hat der Bezirksrat die gestellten Fragen genauer erörtert.

Am ausführlichsten zum Anliegen, dass der Neubau in Minergie-A-Standard ausgeführt werden soll. Das Schulgebäude Leutschen wurde laut Ressorrt Liegenschaften 2006 saniert und dabei die Aussenhaut mit neuen Fenstern und Sonnenschutz versehen. Die Waschbetonteile wurden zudem gedämmt und mit einer Metalverkleidung versehen. Die Schulanlage wird mit Erdgas beheizt. Die Sanierung sämtlicher Gebäude belief sich damals auf 14 Millionen Franken. «Dank dieser Sanierung wurde die Schulanlage auf einen energetischen und thermischen Standard gebracht», sind sich die Verantwortlichen sicher. Diese Erneuerungsarbeiten entsprachen werterhaltenden Massnahmen für die nächsten 40 bis 50 Jahre. Aus diesen Gründen habe der Bezirksrat beschlossen, beim Hauptgebäude auf



Das neue Rathaus (rechts) und Justizgebäude Leutschen entstehen hier. Während das Rathaus bereits saniert ist und weiterverwendet werden kann, wird das Justizgebäude abgebrochen und neu erstellt.

Bild zvg

weitere grosse Sanierungsmassnahmen zu verzichten.

Der Neubau des nebenstehenden Justizgebäudes (des Pavillons) jedoch werde nach den neusten Energievorgaben erstellt. «Ob ein Minergie-A-Gebäude oder ein Plusenergiehaus entsteht, wird in der laufenden Planung definiert», heisst es von Seiten des Bezirksrats.

Weiter bemängelten die Grünliberalen, dass beim neuen Rathaus nur rund 40 Veloabstellplätze zur Verfügung stehen werden – für etwa 60 Angestellte. Hier ist das letzte Wort noch nicht gesprochen. «Eine Ausstattung mit Elektroladestationen für E-Bikes wird im Rahmen der Personalpolitik des Bezirks Höfe noch geprüft.» Dazu

seien für vier Parkplätze Elektroladestationen geplant. Ausserdem werden zusätzliche Leerrohre für weitere Elektroladestationen vorgesehen.

Die Kosten analysiert

Säckelmeister Dominik Hug erstellte eine Hochrechnung bezüglich Unterhalts- und Betriebskosten der bezirkseigenen Gebäude ab Inbetriebnahme Rathaus und Justizgebäude Leutschen. Einsparungen sind möglich, da die Verwaltung von Wollerau nach Freienbach zügelt, wie auch durch die Reduktion der Sek-Schulstandorte von drei auf zwei. Namentlich fällt die Hauswartung und der Unterhalt der Liegenschaft des Rathauses Koosstrasse weg (250 000 Fr.), das Rathaus Bahnhof-

strasse wird an den Kanton vermietet und braucht deshalb keinen Unterhalt durch den Bezirk (200 000 Fr.), dazu entfallen die heutigen Kosten fürs Ersatzrathaus an der Verenastrasse (200 000 Fr.) sowie für das Vermittleramt Höfe, das bei der Gemeinde Wollerau eingemietet ist (50 000 Fr.). So können in der Verwaltung jährlich 700 000 Franken eingespart werden. Auf der Ausgabenseite betragen der Unterhalt und die Hauswartung des Justizgebäudes Leutschen für den Bezirk rund 290 000 Franken. Unterm Strich werden also 310 000 Franken gar nicht erst ausgegeben.

Durch die Reduktion der Schulstandorte von drei auf zwei entfällt durch Optimierungen bereits eine halbe Million Franken. Hinzu kommt der Wegfall des gesamten Standorts Leutschen. Der Unterhalt der Schule verursacht heute Kosten von jährlich 385 000 Franken.

Diese Hochrechnung zeigt, dass der Bezirk mit der Reduktion und Konzentration der Standorte für Schule und Verwaltung im Vergleich zu heute jährlich knapp 1,2 Millionen Franken einsparen könnte.

Abstimmung im März

Die Urnenabstimmung im Bezirk Höfe ist für den 7. März geplant. Der Bezirksrat ist sich sicher, dass ein Rathaus unter einem Dach eine völlig neue Ausgangslage bieten würde. Für die Realisierung des neuen Rathauses Leutschen wurden Gesamtkosten von 21,95 Millionen Franken ermittelt.

Nach der Zustimmung des Volkes würde der Umbau 2022 starten. Der Bezug der neuen Gebäude ist für 2024 vorgesehen.

Leser schreiben

Nach Lachen waren sie jetzt in Schwyz

Die Corona-Leugner rufen zum heiligen Krieg. Alles ist böser Schein. Corona ist nur ein billiger Trick der Regierung. Alt Regierungsrat René Bünler spricht von Verbrechern und von Diktator, ein Verbrecher. Man wünscht sich einen anderen Führer. Einer, der zum Beispiel das Maskentragen und das Impfen verbietet. Die Maske sei schlimmer als eine Nazibinde, skandierten die Corona-Leugner.

Das impliziert, dass Nazideutschland gar nicht so schlimm war. Die Nazizeit nur eine Art von harmloser Grippe, die ein bisschen Krieg führte und ein passant sechs Millionen Juden ermordete. Impfen – ein Akt des Teufels. Der Impfstoff sei vergiftet, ist eine weitere Parole. Albert Bourla, der CEO und Vorsitzende von Pfizer, ist jüdisch-griechischer Herkunft. Im Mittelalter wurden Juden verfolgt, da man überzeugt war, sie hätten die Pest durch Brunnenvergiftungen ausgelöst. Verschwörungstheorie und Antisemitismus gehören zum Denkschema vieler Corona-Leugner.

Diese haben seit dem ersten Lockdown im Frühling auch Rückenbedeckung von den bürgerlichen Politikern. Nationalrat Roger Köppel und seine Schweizerische Volkspartei ehren den Komiker Marco Rima und den deutschen Schlagstar Michael Wendler als Helden der Verweigerung. Wendler nennt die Massnahmen bezüglich Corona in Deutschland schlimmer als die Konzentrationslager. Nazibinde und Konzentrationslager werden jetzt zu einer Bagatelle der Geschichte. Eine Frage der Zeit, dann stürmen die Corona-Leugner – ihrem Vorbild aus den USA gleich – das Bundeshaus.

Neuseeland zeigt, dass mit Disziplin und Solidarität das Coronavirus weniger Angriffsfläche bekommt. Bei uns aber ist Corona der lachende Sieger.

Konrad Alvo, Pfäfersikon

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich, 168 Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 01, E-Mail redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grütter (fan)

Redaktion Höfe Leitung Andreas Knobel (bel); Urs Attinger (ura); Nicole Dürst (nid); Daniel Koch (diko); Patrizia Baumgartner-Pfister (pp)

Redaktion Sport Franz Feldmann (ff); Lars Morgler (mor)

Redaktion March Leitung Hans-Ruedi Rössegger (rrr); Anouk Arbenz (aar); Silvia Gisler (sg); Yasmin Jöhl (yas); Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am)

Sekretariat Janine Bösser, Daniela Jurt, Heidi Peruzzo

Abonnemente (inkl. E-Paper) Inland: 12 Monate Fr. 282.–, 24 Monate Fr. 530.–, 6 Monate Fr. 161.–, Einzelnummer Fr. 260 (inkl. MwSt.), Abonnementdienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail abovverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10

Alpenblotstrasse 26, 88653 Lachen, Telefon 056 451 08 80, Fax 056 451 08 89

inserate@thelermmediaservice.ch

Druck und Verlag Theler Druck AG (verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 01

Die Irgendwie gestarte Verantwortung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einblendung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Bezahlungen für den Druck des Höfner Volksblattes sind an die Druckerei Theler Druck AG zu leisten. Die Druckerei Theler Druck AG ist für den Druck des Höfner Volksblattes verantwortlich.

Die Irgendwie gestarte Verantwortung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einblendung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Bezahlungen für den Druck des Höfner Volksblattes sind an die Druckerei Theler Druck AG zu leisten. Die Druckerei Theler Druck AG ist für den Druck des Höfner Volksblattes verantwortlich.

Die Irgendwie gestarte Verantwortung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einblendung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Bezahlungen für den Druck des Höfner Volksblattes sind an die Druckerei Theler Druck AG zu leisten. Die Druckerei Theler Druck AG ist für den Druck des Höfner Volksblattes verantwortlich.

Die Irgendwie gestarte Verantwortung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einblendung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Bezahlungen für den Druck des Höfner Volksblattes sind an die Druckerei Theler Druck AG zu leisten. Die Druckerei Theler Druck AG ist für den Druck des Höfner Volksblattes verantwortlich.

Die Irgendwie gestarte Verantwortung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einblendung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Bezahlungen für den Druck des Höfner Volksblattes sind an die Druckerei Theler Druck AG zu leisten. Die Druckerei Theler Druck AG ist für den Druck des Höfner Volksblattes verantwortlich.

Die Irgendwie gestarte Verantwortung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einblendung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Die Singfreudigen geben nicht auf

Kinder in Kinderkrippen und Spielgruppen dürfen immer noch nicht singen. Die Initianten für die Aufhebung des Verbotes geben nicht auf. Dies sagt die Auslöserin der mittlerweile nationalen Kampagne «Sing, mein Kind», die Einsiedlerin Nadine Bacher (wir berichteten). Am 15. Dezember wurde das Bundesamt für Gesundheit aufgefordert, dieses Singverbot per sofort aufzuheben.

Doch die Post wurde bisher nicht beantwortet. Selbst telefonische Rückmeldungen seien im Sand verlaufen, wie Bacher letzte Woche gegenüber dem «Einsiedler Anzeiger» sagte. Nachdem vergangene Woche auch in der nationalen Pressekonferenz nichts Neues zu erfahren war, ging am Donnerstag erneut ein Brief auf die Post – «diesmal eingeschrieben an einen Teil der Bundesräte sowie die kantonalen Gesundheitsdirektoren». Nächster Termin dürfte morgen Mittwoch sein, wenn der Bundesrat die aktualisierten Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-Pandemie verkündet. (red)

Witz des Tages

Was ist der Unterschied zwischen Beinbruch und Einbruch? – Nach einem Beinbruch muss man drei Monate liegen, nach einem Einbruch drei Monate sitzen.



Feierlicher Moment der Vereidigung: (v. l.) Yolanda Fumagalli, Bezirksweibel Roland Dreier und Louis Chicherio.

Bild zvg

Vereidigung und Abschied

Kurz nach Neujahr wurde der neue Leiter für das Notariat, Grundbuch- und Konkursamt Höfe vereidigt.

Louis Chicherio tritt die Nachfolge von Fritz Küttel an und übernimmt als Notar die gesamte Leitung des Notariates, Grundbuch- und Konkursamtes Höfe. Die Stabsübergabe an die neue Leitung erfolgte stellvertretend durch Guido Bonzani, welcher während der letzten zwei Jahre das Amt ad interim leitete. Sowohl ihm wie auch dem abtretenden Notar Fritz Küttel gebührt ein

grosses Dankeschön für ihre wertvolle Arbeit.

Im Beisein von Kantonsgerichtspräsident Urs Tschümperlin, Grundbuchinspektorin Ursula Holenweger und Notar-Stellvertreter Guido Bonzani vereidigte Frau Bezirksammann Yolanda Fumagalli zusammen mit dem Bezirksweibel Roland Dreier Louis Chicherio als Notar des Notariats, Grundbuch- und Konkursamtes Höfe. In ihrer feierlichen Rede fügte sie an, dass das oberste Ziel sein müsse, das Amt korrekt nach den gesetzlichen Bestimmungen zu leiten und die hohe Dienstleistungsqualität aufrecht zu erhalten. Sie wünscht ihm viel Erfolg und Befriedigung für seine neue Aufgabe als Notar beim Bezirk Höfe.

Bezirk Höfe